

6. Zeitungszirkel, Station 1

Schüler-
Bogen

Was geht denn hier ab?

Schau dir das Bild gut
an und denke dir einen
kurzen Text dazu aus.



Foto: Ellen Smith, dpa

6. Zeitungszirkel, Station 2



Wie heißen die einzelnen Teile des Artikels?

Folgende Begriffe musst du an der richtigen Stelle einsetzen: **Bildunterschrift, Foto, Autorenhinweis, Überschrift, Ortsmarke, Stichwort, Zitat**

Eine S-Bahn in der Waschanlage

VERKEHR Um wieder sauber zu werden, gehst du duschen. Aber was macht eine S-Bahn, die dreckig ist? In der Stadt Berlin gibt es eine Waschanlage für ganze S-Bahnzüge. Wir haben sie besucht.

VON KARLOTTA EHRENBERG, DPA

Berlin Von außen ähnelt die Waschanlage einer Auto-Waschanlage, nur dass sie sehr viel länger ist. Kein Wunder: Darin müssen schließlich lange Züge der S-Bahn gereinigt werden. „Hier kann ein ganzer Zug gewaschen werden“, erklärt Ulf Dittrich. Er ist der Leiter des S-Bahn-Werkes in der Stadt Berlin. Hier werden Züge nicht nur gereinigt, sondern auch gewartet und repariert.

„Jeder Zug muss alle zwei Wochen gewaschen werden“, erklärt Herr Dittrich. „Im Computer haben wir da eine genaue Liste.“ Mit einem einfachen Knopfdruck wird die Waschanlage angeschaltet. „Normalerweise macht das der Lokführer“, sagt Herr Dittrich.

Erst mal einseifen

Wie bei einer Waschmaschine beginnt das Waschprogramm. „Zuerst wird die Bahn eingeseift“, erklärt der Fachmann. Der Seifenschaum kommt aus den Düsen des Waschportals. Das ist eine Art Bogen, der sich entlang der S-Bahn bewegt.

Er kann den Zug von vorn, hinten, den Seiten und oben waschen. Zwei Mal fährt das Portal den ganzen Zug entlang und wieder zurück. Als Nächstes

kommen die Bürsten. „Damit wird der Dreck abgebürstet“, sagt Ulf Dittrich und zählt Schmutzfaktoren auf: „Der Feinstaub der Stadtluft, Blütenpollen von Bäumen und der Staub der Bremsbelege.“ Zweimal bürstet das Waschportal die Längsseiten, das Dach, die Vorderseite und Rückseite ab. Gibt es eigentlich Zeiten, in denen die Züge besonders dreckig sind?

Herr Dittrich nickt: „Im Frühjahr, nach der kalten Jahreszeit. Wenn es friert, können wir die Züge oft über mehrere Wochen nicht waschen. Denn da würde das Waschwasser gefrieren. Und in so einer langen Zeit sammelt sich ordentlich Dreck an.“

Zum Schluss muss die Seife abgespült werden. Klares Wasser kommt aus den Düsen. Wird dabei nicht viel Wasser verschwendet? Ulf Dittrich schüttelt den Kopf: Ein großer Teil des Waschwassers werde wiederverwendet, nachdem es gereinigt wurde.

Meistens wird nachts gewaschen

Nach nur einer halben Stunde ist der Waschvorgang abgeschlossen. „Wenn man diesen Zug per Hand waschen müsste, bräutche man doppelt so viel Zeit und drei Arbeiter“, sagt Herr Dittrich. Die saubere S-Bahn kann jetzt in die Werkstatt gefahren werden. Dort wird sie gewartet und, wenn nötig, repariert.

Zum Schluss säubern Reinigungskräfte noch die Innenräume. Dann hat die Waschanlage Pause. „Die meisten Züge waschen wir nachts. Tagsüber brauchen wir sie für unsere Fahrgäste“, sagt Herr Dittrich.

Foto: Karlotia Ehrenberg, dpa

6. Zeitungszirkel, Station 3

Schüler-
Bogen

Die Überschriften sind abgehauen

Oh nein! Gleich ist Redaktionsschluss, die Drucker haben schon die Druckmaschinen angeworfen und warten ungeduldig darauf, dass du die Nachrichten fertig machst. Doch was ist das? Die Überschriften sind einfach weggelaufen. Findest du heraus, welche Überschrift zu welcher Nachricht gehört?

- Kater Benni ist ein Lebensretter
- Mit Booten vor dem Vulkan flüchten
- Trainer-Wirrwarr beim FC Bayern
- Mit den Pferden von der Schule abgeholt

1. Ein Fußball-Trainer musste gehen, ein anderer übernahm die Arbeit beim FC Bayern München. Doch schon jetzt wird über mögliche Nachfolger gesprochen. Nun traf sich einer der Bayern-Chefs mit einem ehemaligen Trainer. Wer soll da noch durchblicken? Also ganz von vorne: Beim FC Bayern herrscht gerade ziemlich viel Unruhe. Vor einer Woche hatte sich der Club von seinem Trainer Carlo Ancelotti getrennt. Seitdem trainiert Willy Sagnol die Mannschaft. Viele erwarten aber, dass die Bayern bald einen neuen Trainer vorstellen.
 2. Opa Hans Watzl hat sein Versprechen gehalten. Am Montag stand er mit den Island-Pferden Solfari und Fluga vor der Schule in der Stadt Münster. Das hatte er seinen Enkeln Hannes und Esther zur Einschulungs-Feier im Sommer versprochen. Die Mitschüler fanden das cool, aber auch ein bisschen verrückt. Immerhin ist Opa Hans in seiner Heimat im Bundesland Bayern losgeritten. Die liegt 550 Kilometer von Münster im Bundesland Nordrhein-Westfalen entfernt! Vier Wochen lang war er unterwegs. In der Nacht schlief er zum Beispiel auf Reiterhöfen. Zwischendurch wurde er auch mal pitschnass, erzählte er.
 3. Feuer und Asche fliegen in die Luft. Eine riesige Rauchwolke steigt nach oben. Auf der Insel Ambae ist vor einigen Tagen ein Vulkan ausgebrochen. Er heißt Manaro. Die Bewohner müssen ihre Insel deshalb verlassen. Mit Schiffen wurden sie auf Nachbarinseln gebracht. Dort müssen sie nun abwarten, bis sich der Vulkan wieder beruhigt. Die Insel Ambae liegt im Pazifik, einige Tausend Kilometer von Australien entfernt.
 4. Diesem Kater wird der Mann wohl für immer dankbar sein. Denn das Tier hat ihm das Leben gerettet. Der 26-Jährige war bei seiner Schwester in München in der Wohnung, berichtete die Polizei am Freitag. Dort duschte er. Aus der Nachbarwohnung aber strömte giftiges Gas ins Badezimmer. Das lag daran, dass dort ein Dunstabzug falsch angeschlossen war. Der Mann atmete das Gas ein und sackte bewusstlos zusammen. Doch zum Glück war Kater Benni mit im Raum! Das Tier fing laut an zu schreien. Das hörte die Schwester und klopfte an die Badezimmertür. Weil ihr Bruder nicht reagierte, rief sie Hilfe. Die Feuerwehr brach die Tür auf. Der Mann wurde wiederbelebt und dann ins Krankenhaus gebracht. Kater sei Dank!
-

6. Zeitungszirkel, Station 4

Schüler-
Bogen

Die Nachrichten haben sich verlaufen!

Auch das noch! Kaum schauen die Redakteure mal kurz weg, schon spielen die Nachrichten Fangen und toben quer durch die Zeitung. Unerhört! Lies dir die Mini-Artikel gut durch und schreibe oben drüber, zu welchem Teil der Zeitung sie gehören.

Zur Auswahl stehen: **Kindernachrichten, Sport, Wirtschaft, Boulevard** und **Lokales**

Beispiel:

Kultur

Sotheby's eröffnet einen neuen Hauptsitz in Köln

Köln – Mit einer Online-Auktion zu moderner und zeitgenössischer Kunst vom 10. bis zum 17. September eröffnet das Auktionshaus Sotheby's seinen neuen deutschen Hauptsitz in Köln. Das Unternehmen residiert von nun an im Palais Oppenheim, einem schlossähnlichen Anwesen am Rhein, das aufwendig restauriert worden ist. Sotheby's ist damit das einzige internationale Auktionshaus, das in Deutschland Auktionen durchführt. *dpa*

Hamster verzögert Bau von Kreisverkehr

Euerbach – Ein kleiner Feldhamster verursacht eine große Zeitverzögerung für den Bau eines neuen Kreisverkehrs kurz vor Euerbach. Wie zweiter Bürgermeister Ewald Schirmer mitteilt, haben Fachleute festgestellt, dass dort, wo die Autos während der Bauarbeiten fahren sollen, Feldhamster leben und dort Tunnel gegraben haben. Feldhamster sind sehr selten, deshalb stehen sie unter Naturschutz. Gebaut werden, darf dort nicht. *red*

Houston Rockets verpflichten Theis

Houston – Der Wechsel von Basketball-Nationalspieler Daniel Theis innerhalb der NBA zu den Houston Rockets ist perfekt. Details zum Vertrag ließen die Rockets offen. Zuletzt hatte ESPN berichtet, dass sich der 29 Jahre alte Center mit Houston auf einen Vierjahreskontrakt geeinigt habe. Theis war in der vergangenen Saison von den Boston Celtics zu den Chicago Bulls geschickt worden. *dpa*

Bayerns Jobmarkt bleibt robust

Nürnberg – Dank des Herbstaufschwungs ist die Zahl der Arbeitslosen in Bayern auf rund 221 000 gesunken. Damit waren im September etwa 13 200 weniger Menschen ohne Job als im Vormonat, wie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit am Freitag in Nürnberg mitteilte. Die Arbeitslosenquote lag bei 3,0 Prozent – das ist der niedrigste je gemessene Wert in diesem Monat seit Beginn der Berechnung im April 1997. *dpa*

Lena Meyer-Landrut (32), Sängerin, ist seit ihrem Reitunfall nach eigenen Angaben „deutlich geerdeter“. „Man kann sich gar nicht bewegen“, sagte sie am Mittwoch in dem SWR3-Podcast „1 plus 1“. Sie sei Anfang August seitlich vom Pferd gefallen und habe sich zwei Wirbel gebrochen. „Es hätte nicht viel gefehlt und dann wären meine Beine nicht mehr zu benutzen gewesen.“ Jedoch hatte sie Glück im Unglück: Der Unfall werde sie nicht langfristig schädigen. *dpa*

Mit allen Pfoten ins Wasser

Lübeck – Manche Hunde sprangen mit einem großen Satz ins Schwimmbecken. Andere gingen etwas gemächlicher an der Treppe ins Wasser. Aber nasse Pfoten holten sich alle und nasses Fell auch. Dafür waren die Tiere auch extra mit ihren Besitzerinnen und Besitzern in ein Freibad in der Stadt Lübeck gekommen: zum Schwimmen gehen. Ausnahmsweise durften die Hunde da planschen, wo sonst Menschen baden. Denn für die ist die Badesaison in vielen Freibädern zu Ende. Wegen der Hunde war auch extra kein Chlor mehr im Wasser. Dieser Stoff sorgt sonst für Sauberkeit. Für die Hunde wäre das Chlor unangenehm. *dpa*

6. Zeitungszirkel, Station 5

Lehrer-
Bogen

Was gehört zu wem?

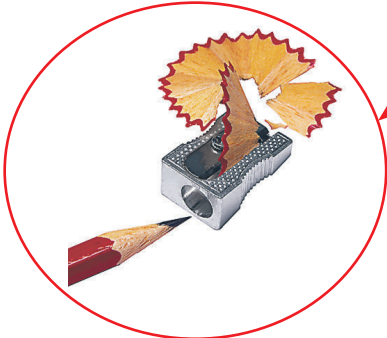
Paula Pünktlich
Zeitungsbotin



Siegfried Schlaue
Reporter



Benni Blitz
Fotograf



Peter Print
Drucker



6. Zeitungszirkel, Station 5

Schüler-
Bogen

Was gehört zu wem?

Wer bei der Zeitung arbeitet, hat eine feste Aufgabe. Verbinde die Personen mit einem Arbeitsgerät, das sie täglich brauchen!

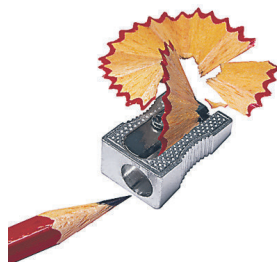
Paula Pünktlich
Zeitungsbotin



Siegfried Schlaue
Reporter



Benni Blitz
Fotograf



Peter Print
Drucker





Fränkischer Tag

MONTAG, 29. SEPTEMBER 2025

BAMBERG

192. JAHRGANG, NR. 225, PREIS: 2,35 €

Pfoten, Planschen, Lebensfreude

ABSCHLUSS Am letzten Badetag der Saison gehörte das Stadionbad in Bamberg den pelzigen Gästen. Wasserliebhaber mit wedelndem Schwanz kamen dabei genauso auf ihre Kosten wie kleine Warmduscher. **Seite 5**



Foto: Heiner Hub

Heizen ist noch teurer geworden

ENERGIEPREISE Wer auf Gas und Öl setzt, muss weiter mit steigenden Ausgaben rechnen. Warum aber auch Pellets momentan deutlich mehr kosten.

VON MICHAEL STIFTER

Berlin Heizen ist in diesem Jahr für die meisten Verbraucher in Deutschland noch teurer geworden. Experten haben die Daten von 90.000 Gebäuden ausgewertet, das Ergebnis: Nachdem die Kosten im Vorjahr noch gesunken waren, geht es 2025 teils deutlich nach oben. Vor allem für Holzpellets (plus 20 Prozent) und Gas (plus 15) dürfte die Rechnung wesentlich höher ausfallen als im Vorjahr. Aber auch Haushalte mit Wärmepumpe (plus fünf) und Ölheizungen (plus drei) müssen mehr bezahlen.

Das geht aus dem aktuellen Heizpreisvergleich des gemeinnützigen Portals *co2online* hervor. Grund dafür sind nicht nur höhere Preise für die Energieträger selbst, sondern auch, dass die Deutschen wegen der langen Kälteperiode Anfang des Jahres mehr heizen mussten. Auf den ersten Blick überraschend: Obwohl die Rohöl-

preise infolge der mauen Weltwirtschaft gesunken sind, ist auch das Heizen mit Öl teurer geworden. Das hängt damit zusammen, dass zugleich der CO₂-Preis, den Händler bezahlen müssen, wenn sie fossile Brennstoffe verkaufen, steigt. Diese Mehrkosten werden an die Verbraucher weitergereicht.

Dasselbe gilt für Gas. Perspektivisch sieht Alexander Steinfeldt von *co2online* hier ein finanzielles Problem für viele Haushalte. „Gas- und Ölheizungen werden zur Kostefalle“, warnt der Experte. Weil die Anzahl der Gaskunden zurückgeht, droht noch mehr Ungemach. Denn die Gebühren für den Betrieb des Netzes werden dann auf weniger Nutzer umgeschlagen. Dieses Problem gibt es beim Öl nicht, dafür dürfte sich der steigende CO₂-Preis hier noch massiver auswirken.

Für Bayern ist diese Prognose keine gute Nachricht. Nach den aktuellsten verfügbaren Zahlen des Bundesverbands

der Energie- und Wasserwirtschaft aus dem Jahr 2023 werden im Freistaat 38 Prozent der Gebäude mit Öl und weitere gut 28 Prozent mit Gas beheizt, also ausgerechnet mit jenen Energieträgern, bei denen mit den gravierendsten Kostensteigerungen zu rechnen ist. „Allein beim Öl werden sich die Heizkosten in den kommenden 20 Jahren verdreifachen“, sagt Steinfeldt.

Hintergrund: Ab 2027 wird der CO₂-Preis durch den europäischen Handel mit Emissionszertifikaten bestimmt. Diese berechtigen dazu, fossile Brennstoffe auf den Markt zu werfen. Experten rechnen damit, dass die Kosten dafür deutlich anziehen werden. Denn: Die Anzahl dieser Zertifikate ist begrenzt und soll weiter reduziert werden. Schon jetzt sind die laufenden Kosten für Wärmepumpen oder Pelletheizungen laut Heizpreisvergleich günstiger. Als Maßstab galt dabei eine Wohnung mit 70 Quadratme-

tern in einem Mehrfamilienhaus. Um diese zu heizen, fallen mit Gas dieses Jahr durchschnittlich etwa 1180 Euro an, mit Öl 1055 Euro, mit Pellets rund 740 Euro und mit einer Wärmepumpe 715 Euro. Der jüngste Anstieg für Pellets ist übrigens eine Folge der Wirtschaftslaute. Weil weniger Holz verarbeitet wird, fallen auch weniger Holzabfälle an. Das geringere Angebot treibt den Preis.

Auf die Entwicklung der Energieträger haben die Verbraucher keinen Einfluss, und doch bleibt viel Potenzial liegen, um die Heizkosten nennenswert zu senken. Laut *co2online* könnten 90 Prozent der Haushalte mit gezielten Maßnahmen im Schnitt rund 400 Euro sparen. Die Palette reicht von banalen Dingen, wie etwa, die Heizung ein Grad herunterzudrehen, bis hin zur Verbesserung der Dämmung, neuen Fenstern oder der Wartung beziehungsweise Modernisierung des Heizsystems. **Seite 2**

Filmküsse und Freundschaften

Bamberg Schauspieler Luis Vorbach spricht über Kassenszenen und seine Rolle als Siyas. **Seite 3**

Helikoptertraum statt Barrieren

Bamberg Heiko Reh beweist: Abenteuer für Menschen im Rollstuhl kennen keine Hürden. **Seite 3**

Patrouillieren bald Soldaten?

Brüssel Belgiens Regierung möchte die Armee in den Kampf gegen die Drogenmafia schicken. **Seite 15**

Gespräche mit den Taliban

Berlin Innenminister Alexander Dobrindt will mehr Straftäter nach Afghanistan ausfliegen. **Seite 16**

Zum Tod von Georg S. Troller

Paris Er floh vor den Nazis in die USA, kam als GI zurück und wurde in Paris zur Reporterlegende. **Seite 22**

Ein starker Saisonauftakt

Braunschweig Die Bamberg Baskets feiern gegen die Löwen Braunschweig einen 98:75-Sieg. **Seite 26**

Informationen aus Ihrer Heimat finden Sie auf www.fränkischer-tag.de



TRANSPLANTATION

Zahl der Organspenden in Bayern stagniert

München Die Zahl der Organspenden in Bayern stagniert – nach einem deutlichen Plus 2024 ist sie nun sogar wieder leicht rückläufig. Von Januar bis August dieses Jahres wurden im Freistaat 300 Organe gespendet, wie aus Zahlen der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) hervorgeht. Im jeweiligen Vergleichszeitraum 2023 waren 254 und 2024 dann 320 Organe in Bayern entnommen und später bundesweit oder im Ausland transplantiert worden. Lebendspenden werden in dieser Statistik nicht mit erfasst.

Die Zahl der in Bayern transplantierten Organe lag weiter etwas höher als die der hier gespendeten Organe. In den ersten acht Monaten des Jahres stieg die Zahl der Übertragungen auf 365, in den Vorjahreszeiträumen 2023 und 2024 waren es 320 und 345 gewesen.

Allerdings warten nach wie vor deutlich mehr Patienten auf ein lebensrettes Spendorgan. Bayernweit standen Ende August 1047 Personen auf einer Warteliste, wie aus Daten der Vermittlungsstelle Eurotransplant hervorgeht. Mit Ab-

stand die meisten von ihnen benötigen demnach eine Niere (797), 101 eine Leber, 101 ein Herz und 52 eine Lunge.

Die Zahlen zeigen, dass deutlich mehr Organspenden nötig wären. Die Politik sucht immer wieder nach Lösungen, dem Mangel an Spendorganen zu begegnen. Am Freitag acht Bundesländer einen Gesetzentwurf in den Bundesrat ein, nach dem künftig alle volljährigen Menschen in Deutschland als Organspende gelten würden, sofern sie dem nicht ausdrücklich widersprochen haben. *dpa*

NACH VERURTEILUNG

1200 Menschen demonstrieren für Hanna S.

Nürnberg Rund 1200 Menschen sind aus Solidarität mit der verurteilten mutmaßliche Linksextremistin Hanna S. in Nürnberg auf die Straße gegangen. Bis auf wenige Ausnahmen sei die Versammlung friedlich ge- wesen, sagte ein Polizeisprecher. Ein Mann soll mit einer Fahnenstange auf eine Polizeireiterin losgegangen sein. Das Pferd habe dadurch gescheut und möglicherweise eine Demonstrantin verletzt. Genauere Details gab es vorerst nicht.

Die Teilnehmer seien am Samstagnachmittag von einem

Park aus in Richtung Innenstadt gelaufen, sagte der Sprecher. Einige hätten sich von der großen Gruppe getrennt. Ihr Ziel: Stra- ßen auf der Route von Demonstranten des Protest- bündnisses „Gemeinsam für Deutschland“ zu blockieren. Die Polizei habe deren Teilneh- mer umgelenkt.

Hanna S. war am Freitag vom Oberlandesgericht München unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung zu fünf Jahren Haft verurteilt worden. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass sie zusammen mit an-

deren in Budapest brutal Men- schen verprügelt hatte, die sie der rechtsextremen Szene zu- ordneten. Passiert war das am „Tag der Ehre“ im Februar 2023. Das Urteil ist bisher nicht rechtskräftig. *dpa*

Besuchen Sie den Fränkischen Tag auch unter fränkischer-tag.de



6. Zeitungszirkel, Station 6

Das ist eindeutig eine Fälschung!

10 Unterschiede beweisen es. Kannst du sie finden? Kringel sie ein.



fränkischerTag

BAMBERG

197. JAHRGANG, NR. 301, PREIS: 2,35 €

Pfoten, Planschen, Lebensfreude

ABSCHLUSS Am letzten Badetag der Saison gehörte das Hainbad in Bamberg den pelzigen Gästen. Wasserliebhaber mit wedelndem Schwanz kamen dabei genauso auf ihre Kosten wie kleine Warmduscher. **Seite 5**



Foto: Heinrich Korb

Heizen ist noch billiger geworden

ENERGIEPREISE Wer auf Gas und Öl setzt, muss weiter mit steigenden Ausgaben rechnen. Warum aber auch Pellets momentan deutlich mehr kosten.

VON MICHAEL STIFTER

Berlin Heizen ist in diesem Jahr für die meisten Verbraucher in Deutschland noch teurer geworden. Experten haben die Daten von 90.000 Gebäuden ausgewertet, das Ergebnis: Nachdem die Kosten im Vorjahr noch gesunken waren, geht es 2023 teils deutlich nach oben. Vor allem für Holzpellets (plus 20 Prozent) und Gas (plus 15) dürfte die Rechnung wesentlich höher ausfallen als im Vorjahr. Aber auch Haushalte mit Wärmepumpe (plus fünf) und Ölheizungen (plus drei) müssen mehr bezahlen.

Das geht aus dem aktuellen Heizpreisindex des gemeinnützigen Portals *co2online* hervor. Grund dafür sind nicht nur höhere Preise für die Energieträger selbst, sondern auch, dass die Deutschen wegen der langen Kälteperiode Anfang des Jahres mehr heizen mussten. Auf den ersten Blick überraschend: Obwohl die Rohöl-

preise infolge der mauten Weltwirtschaft gesunken sind, ist auch das Heizen mit Öl teurer geworden. Das hängt damit zusammen, dass zugleich der CO₂-Preis, den Händler bezahlen müssen, wenn sie fossile Brennstoffe verkaufen, steigt. Diese Mehrkosten werden an die Verbraucher weitergereicht.

Dasselbe gilt für Gas. Perspektivisch sieht Alexander Steinfeldt von *co2online* hier ein finanzielles Problem für viele Haushalte. „Gas- und Ölheizungen werden die Gebühren für den Betrieb des Netzes werden dann auf weniger Nutzer umgeschlagen. Dieses Problem gibt es beim Öl nicht, dafür dürfte sich der steigende CO₂-Preis hier noch massiver auswirken.“

Für Bayern ist diese Prognose keine gute Nachricht. Nach den aktuellsten verfügbaren Zahlen des Bundesverbands

der Energie- und Wasserwirtschaft aus dem Jahr 2023 werden im Freistaat 38 Prozent der Gebäude mit Öl und weitere gut 28 Prozent mit Gas beheizt, also ausgerechnet mit jenen Energieträgern, bei denen mit den gravierendsten Kostensteigerungen zu rechnen ist. „Allein beim Öl werden sich die Heizkosten in den kommenden 20 Jahren verdreifachen“, sagt Steinfeldt.

Hintergrund: Ab 2027 wird der CO₂-Preis durch den europäischen Handel mit Emissionszertifikaten bestimmt. Diese berechnen dazu, fossile Brennstoffe auf den Markt zu werfen. Experten rechnen damit, dass die Kosten dafür deutlich anziehen werden. Denn: Die Anzahl dieser Zertifikate ist begrenzt und soll weiter reduziert werden. Schon jetzt sind die laufenden Kosten für Wärmepumpen oder Pelletsheizungen laut Heizpreisindex im Vergleich günstiger. Als Maßstab galt dabei eine Wohnung mit 70 Quadratme-

tern in einem Mehrfamilienhaus. Um diese zu heizen, fallen mit Gas dieses Jahr durchschnittlich etwa 1180 Euro an, mit Öl 1055 Euro, mit Pellets rund 740 Euro und mit einer Wärmepumpe 715 Euro. Der jüngste Anstieg für Pellets ist übrigens eine Folge der Wirtschaftslaute. Weil weniger Holz verarbeitet wird, fallen auch weniger Holzabfälle an. Das geringere Angebot treibt den Preis.

Auf die Entwicklung der Energieträger haben die Verbraucher keinen Einfluss, und doch bleibt viel Potenzial liegen, um die Heizkosten nennenswert zu senken. Laut *co2online* könnten 90 Prozent der Haushalte mit gezielten Maßnahmen im Schnitt rund 400 Euro sparen. Die Palette reicht von banalen Dingen, wie etwa, die Heizung ein Grad herunterzudrehen, bis hin zur Verbesserung der Dämmung, neuen Fenstern oder der Wartung beziehungsweise Modernisierung des Heizsystems. **Seite 22**

Filmküsse und Freundschaften

Bamberg Schauspieler Luis Vorbach spricht über Kuss-Szenen und seine Rolle als Silas. **Seite 3**

Flugzeugtraum statt Barrieren

Bamberg Heiko Reh beweist: Abenteuer für Menschen im Rollstuhl kennen keine Hürden. **Seite 3**

Patrouillieren bald Soldaten?

Brüssel Belgiens Regierung möchte die Armee in den Kampf gegen die Drogen-Mafia schicken. **Seite 15**

Gespräche mit den Taliban

Berlin Innenminister Alexander Dobrindt will mehr Straftäter nach Afghanistan ausliefern. **Seite 16**

Zum Tod von Georg S. Troller

Paris Er floh vor den Nazis in die USA, kam als GI zurück und wurde in Paris zur Reporterlegende. **Seite 22**

Ein starker Saisonauftakt

Braunschweig Die Bamberg Baskets feiern gegen die Löwen Braunschweig einen 98:75-Sieg. **Seite 26**

Informationen aus Ihrer Heimat finden Sie auf www.fränkischertag.de



TRANSPLANTATION

Zahl der Organspenden in Bayern steigt

Bamberg Die Zahl der Organspenden in Bayern stagniert nach einem deutlichen Plus 2024 ist sie nun sogar wieder leicht rückläufig. Von Januar bis August dieses Jahres wurden im Freistaat 306 Organe gespendet, wie aus Zahlen der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) hervorgeht. Im jeweiligen Vergleichszeitraum 2023 waren 254 und 2024 dann 320 Organe in Bayern entnommen und später bundesweit oder im Ausland transplantiert worden. Lebenspenden werden in dieser Statistik nicht erfasst.

Die Zahl der in Bayern transplantierten Organe lag weiter etwas höher als die der hier gespendeten Organe. In den ersten acht Monaten des Jahres stieg die Zahl der Übertragungen auf 365, in den Vorjahreszeiträumen 2023 und 2024 waren es 320 und 345 gewesen. Allerdings warten nach wie vor deutlich mehr Patienten auf ein lebensretzendes Spenderorgan. Bayernweit standen Ende August 1047 Personen auf einer Warteliste, wie aus Daten der Vermittlungsstelle Eurotransplant hervorgeht. Mit Ab-

stand die meisten von ihnen bereiteten demnach eine Niere (797), 101 eine Leber, 101 ein Herz und 52 eine Lunge. Die Zahlen zeigen, dass deutlich mehr Organspenden nötig wären. Die Politik sucht immer wieder nach Lösungen, dem Mangel an Spenderorganen zu begegnen. Am Freitag acht Bundesländer einen Gesetzentwurf in den Bundesrat ein, nach dem künftig alle volljährigen Menschen in Deutschland als Organspende gelten würden, sofern sie dem nicht ausdrücklich widersprochen haben. **dpa**

NACH RICHTSVERHANDLUNG

1200 Menschen demonstrieren für Hanna S.

Nürnberg Rund 1200 Menschen sind aus Solidarität mit der verurteilten mutmaßliche Linksextremistin Hanna S. in Nürnberg auf die Straße gegangen. Bis auf wenige Ausnahmen sei die Versammlung friedlich gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Ein Mann soll mit einer Fahnenstange auf eine Polizeireiterin losgegangen sein. Das Pferd habe dadurch gescheut und möglicherweise eine Demonstrantin verletzt. Genauere Details gab es vorerst nicht. Die Teilnehmer seien am Samstagmorgen mit einem

Park aus in Richtung Innenstadt gelaufen, sagte der Sprecher. Einige hätten sich von der großen Gruppe getrennt. Ihr Ziel: Straßensperren auf der Route von Demonstranten des Protestbündnisses „Gemeinsam für Deutschland“ zu blockieren. Die Polizei habe deren Teilnehmer umgeleitet. Hanna S. war am Freitag vom Oberlandesgericht München unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung zu fünf Jahren Haft verurteilt worden. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass sie zusammen mit an-

deren in Budapest brutal Menschen verprügelt hatte, die sie der rechtsextremen Szene zurechnete. Passiert war das am „Tag der Ehre“ im Februar 2023. Das Urteil ist bisher nicht rechtskräftig. **dpa**

Bereichen Sie den fränkischen Tag auch unter fränkischertag.de



6. Zeitungszirkel, Station 6

Die Auflösung:

fränkischer Tag

BAMBERG

197. Jahrgang, Nr. 301, Preis: 2,35 €

Pfoten, Planschen, Lebensfreude

ABSCHLUSS Am **letzten** Badetag der Saison gehörte das **Hainbad** in Bamberg den pelzigen Gästen. Wasserliebhaber mit wedelndem Schwanz kamen dabei genauso auf ihre Kosten wie kleine Warmduscher. **Seite 5**



Foto: Heinrich Hub

Filmküsse und Freundschaften

Bamberg Schauspieler Luis Vorbach spricht über Kuss-Szenen und seine Rolle als Si-las. **Seite 3**

Flugzeugtraum statt Barrieren

Bamberg Heiko Reh beweist: Abenteuer für Menschen im Rollstuhl kennen keine Hürden. **Seite 3**

Patrouillieren bald Soldaten?

Brüssel Belgiens Regierung möchte die Armee in den Kampf gegen die Drogen-Mafia schicken. **Seite 15**

Gespräche mit den Taliban

Berlin Innenminister Alexander Dobrindt will mehr Straftäter nach Afghanistan ausfliegen. **Seite 16**

Zum Tod von Georg S. Troller

Paris Er floh vor den Nazis in die USA, kam als GI zurück und wurde in Paris zur Reporterlegende. **Seite 22**

Ein starker Saisonauftakt

Braunschweig Die Bamberg Baskets feiern gegen die Lö-wen Braunschweig einen 98:75-Sieg. **Seite 26**

Informationen aus Ihrer Heimat finden Sie auf www.fränkischertag.de



Heizen ist noch billiger geworden

ENERGIEPREISE Wer auf Gas und Öl setzt, muss weiter mit steigenden Ausgaben rechnen. Warum aber auch Pellets momentan deutlich mehr kosten.

VON MICHAEL STIFTER

Berlin Heizen ist in diesem Jahr für die meisten Verbraucher in Deutschland noch teurer geworden. Experten haben die Daten von 90.000 Gebäuden ausgewertet, das Ergebnis: Nachdem die Kosten im Vorjahr noch gesunken waren, geht es 2023 teils deutlich nach oben. Vor allem für Holzpellets (plus 20 Prozent) und Gas (plus 15) dürfte die Rechnung wesentlich höher ausfallen als im Vorjahr. Aber auch Haushalte mit Wärmepumpe (plus fünf) und Ölheizungen (plus drei) müssen mehr bezahlen.

Das geht aus dem aktuellen Plus des gemeinnützigen Portals *co2online* hervor. Grund dafür sind nicht nur höhere Preise für die Energieträger selbst, sondern auch, dass die Deutschen wegen der langen Kälteperiode Anfang des Jahres mehr heizen mussten. Auf den ersten Blick überraschend: Obwohl die Rohöl-

preise infolge der mauen Weltwirtschaft gesunken sind, ist auch das Heizen mit Öl teurer geworden. Das hängt damit zusammen, dass zugleich der CO₂-Preis, den Händler bezahlen müssen, wenn sie fossile Brennstoffe verkaufen, steigt. Diese Mehrkosten werden an die Verbraucher weitergereicht.

Dasselbe gilt für Gas. Perspektivisch sieht Alexander Steinfeldt von *co2online* hier ein finanzielles Problem für viele Haushalte. „Gas- und Ölheizungen werden zu Kostenfalle“, warnt der Experte. Weil die Anzahl der Gaskunden zurückgeht, droht noch mehr Ungemach. Denn die Gebühren für den Betrieb des Netzes werden dann auf weniger Nutzer umgeschlagen. Dieses Problem gibt es beim Öl nicht, dafür dürfte sich der steigende CO₂-Preis hier noch massiver auswirken.

Für Bayern ist diese Prognose keine gute Nachricht. Nach den aktuellsten verfügbaren Zahlen des Bundesverbands

der Energie- und Wasserwirtschaft aus dem Jahr 2023 werden im Freistaat 38 Prozent der Gebäude mit Öl und weitere gut 28 Prozent mit Gas beheizt, also ausgerechnet mit jenen Energieträgern, bei denen mit den gravierendsten Kostensteigerungen zu rechnen ist. „Allein beim Öl werden sich die Heizkosten in den kommenden 20 Jahren verdreifachen“, sagt Steinfeldt.

Hintergrund: Ab 2027 wird der CO₂-Preis durch den europäischen Handel mit Emissionszertifikaten bestimmt. Diese berechnen dazu, fossile Brennstoffe auf den Markt zu werfen. Experten rechnen damit, dass die Kosten dafür deutlich anziehen werden. Denn: Die Anzahl dieser Zertifikate ist begrenzt und soll weiter reduziert werden. Schon jetzt sind die laufenden Kosten für Wärmepumpen oder Pelletsheizungen laut Heizspiegel im Vergleich günstiger. Als Maßstab galt dabei eine Wohnung mit 70 Quadratme-

tern in einem Mehrfamilienhaus. Um diese zu heizen, fallen mit Gas dieses Jahr durchschnittlich etwa 1180 Euro an, mit Öl 1055 Euro, mit Pellets rund 740 Euro und mit einer Wärmepumpe 715 Euro. Der jüngste Anstieg für Pellets ist übrigens eine Folge der Wirtschaftsflaute. Weil weniger Holz verarbeitet wird, fallen auch weniger Holzabfälle an. Das geringere Angebot treibt den Preis.

Auf die Entwicklung der Energieträger haben die Verbraucher keinen Einfluss, und doch bleibt viel Potenzial liegen, um die Heizkosten nennenswert zu senken. Laut *co2online* könnten 90 Prozent der Haushalte mit gezielten Maßnahmen im Schnitt rund 400 Euro sparen. Die Palette reicht von banalen Dingen, wie etwa, die Heizung ein Grad herunterzudrehen, bis hin zur Verbesserung der Dämmung, neuen Fenstern oder der Wartung beziehungsweise Modernisierung des Heizsystems. **Seite 22**

TRANSPLANTATION

Zahl der Organspenden in Bayern steigt

Bamberg Die Zahl der Organ-spenden in Bayern stagniert – nach einem deutlichen Plus 2024 ist sie nun sogar wieder leicht rückläufig. Von Januar bis August dieses Jahres wurden im Freistaat 306 Organe gespendet, in den Vorjahreszeiträumen 2023 und 2024 waren es 320 und 345 gewesen.

Die Zahl der in Bayern transplantierten Organe lag weiterhin etwas höher als die der hier gespendeten Organe. In den ersten acht Monaten des Jahres stieg die Zahl der Übertragungen auf 365, in den Vorjahreszeiträumen 2023 und 2024 waren es 320 und 345 gewesen. Allerdings waren nach wie vor deutlich mehr Patienten auf ein lebensrettendes Spenderorgan: Bayernweit standen Ende August 1047 Personen auf einer Warteliste, wie aus Daten der Vermittlungsstelle Euro-transplant hervorgeht. Mit Ab-

stand die meisten von ihnen benötigen demnach eine Niere (797), 101 eine Leber, 101 ein Herz und 52 eine Lunge. Die Zahlen zeigen, dass deutlich mehr Organspenden nötig wären. Die Politik sucht immer wieder nach Lösungen, dem Mangel an Spenderorganen zu begegnen. Am Freitag acht Bundesländer einen Gesetzentwurf in den Bundesrat ein, nach dem künftig alle volljährigen Menschen in Deutschland als Organspender gelten würden, sofern sie dem nicht ausdrücklich widersprochen haben. *dpa*

NACH GERICHTSVERHANDLUNG

1200 Menschen demonstrieren für Hanna S.

Nürnberg Rund 1200 Menschen sind aus Solidarität mit der verurteilten mutmaßliche Linksextremistin Hanna S. in Nürnberg auf die Straße gegangen. Bis auf wenige Ausnahmen sei die Versammlung friedlich gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Ein Mann soll mit einer Fahnenstange auf eine Polizeireiterin losgegangen sein. Das Pferd habe dadurch gescheut und möglicherweise eine Demonstrierende verletzt. Genauere Details gab es vorerst nicht. Die Teilnehmer seien am Samstagmittag von einem

Park aus in Richtung Innenstadt gelaufen, sagte der Sprecher. Einige hätten sich von der großen Gruppe getrennt. Ihr Ziel: Strafen auf der Route von Demonstrationen des Protestbündnisses „Gemeinam für Deutschland“ zu blockieren. Die Polizei habe deren Teilnehmer umgelenkt. Hanna S. war am Freitag vom Oberlandesgericht München unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung zu fünf Jahren Haft verurteilt worden. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass sie zusammen mit an-

deren in Budapest brutal Menschen verprügelt hatte, die sie der rechtsextremen Szene zurechnete. Passiert war das am „Tag der Ehre“ im Februar 2023. Das Urteil ist bisher nicht rechtskräftig. *dpa*

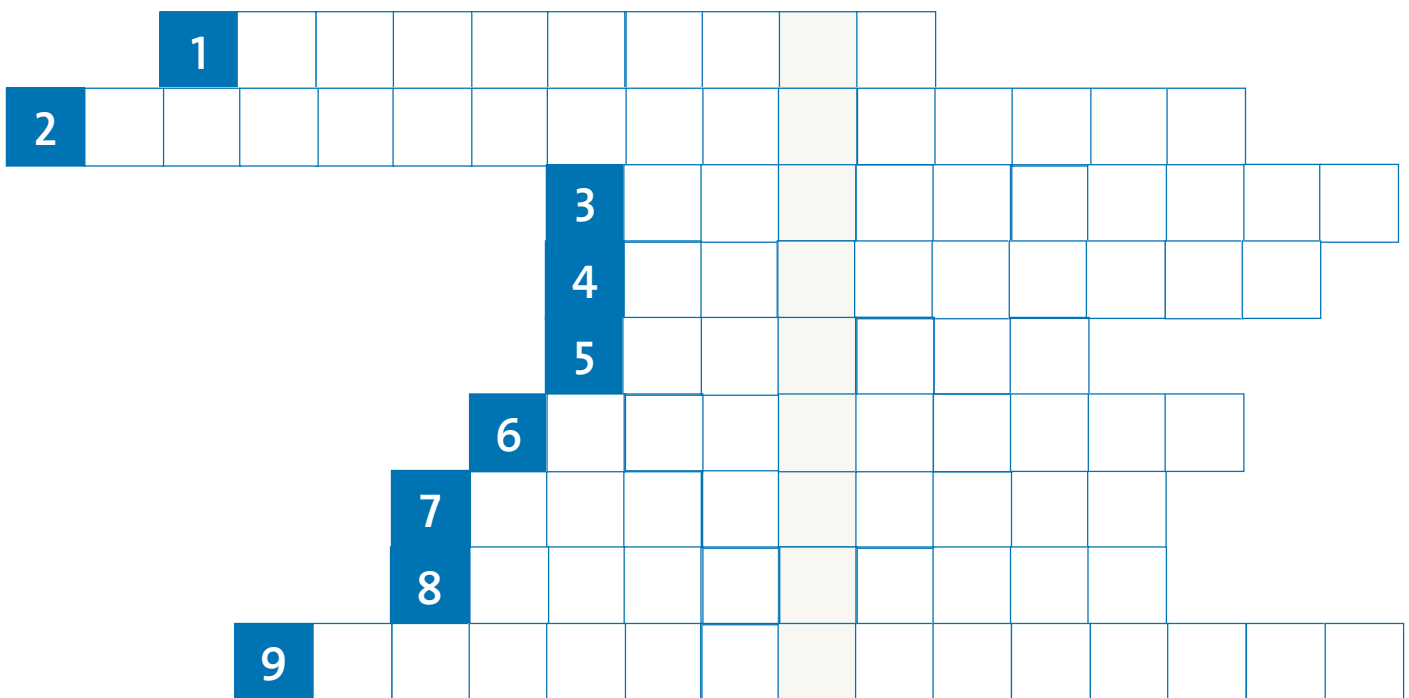
Besuchen Sie den Fränkischen Tag auch unter www.fränkischertag.de



6. Zeitungszirkel, Station 8

Schüler-
Bogen

Löse das Kreuzworträtsel!



1. Zwischen den Schulstunden geht es ab auf den...
2. Sie stehen für die Interessen der Mitschüler ein.
3. Eine Frau, die hauptberuflich Bilder für Zeitungen und Nachrichtenportale macht
4. Mit dieser App kann man Fotos und Videos mit seinen Freunden teilen.
5. Damit nimmt man Fotos und Videos auf.
6. Hier haben die Reporter ihren Arbeitsplatz und schreiben ihre Artikel.
7. So heißt ein kurzer Artikel, in dem du erfährst, wer was wann und wo getan hat.
8. So nennt man jemanden, der eine Ausbildung als Journalist gemacht hat.
9. Damit bezeichnet man einen Bereich im Netz, der Informationen enthält, User zum Austausch einlädt und meist auch einen Bereich für Mitglieder hat.

Das Lösungswort heißt: _____